



Hier finden Sie alle Texte zu der Internetseite:

Werte

ISBUS sieht sich Werten verpflichtet, die alle Angebote des Instituts prägen. Diese Werte und Haltungen sind größtenteils für die systemische Arbeit typisch und sollten in unseren Beziehungen insgesamt vorherrschen, um uns aufgehoben und sicher zu fühlen. Beachten Sie die folgenden Aspekte:

*** Der Wertschätzung Gottes folgend**

In der Bibel wird häufig darauf hingewiesen, dass Gott jeden Menschen gleichermaßen liebt und als unermesslich wertvoll erachtet. Bei ihm gibt es diese Bedeutungsunterschiede nicht, die zwischen uns Menschen oft solch eine große Rolle spielen.

Bei ISBUS wollen wir uns an diesem Vorbild orientieren und jedem Menschen mit Hochachtung begegnen. Wir sind davon überzeugt, dass das Hauptanliegen von Beratung und Seelsorge ist, den Ratsuchenden Wertschätzung für Vergangenheit und Zukunft sowie Ermutigung für die Zukunft zu geben.

In der Weiterbildung wird eine Atmosphäre angestrebt, die uns in unserer Leistungsgesellschaft seit unseren früheren Kindertagen zum größten Teil verloren gegangen ist: wertungsfrei miteinander umzugehen.

Niemand wird auch nur ansatzweise verurteilt, wenn der ein oder andere Wachstumsschritt jetzt noch nicht möglich ist. Es gibt kein besser oder schlechter und kein richtig oder falsch, sondern jede/r tut es so, wie es ihm / ihr entspricht und möglich ist. Auf diesem Fundament ist Wertschätzung etwas ganz selbstverständliches.

*** Offenheit und Verschlossenheit**

Es gibt kein Verbrechen, das der Mensch nicht unter bestimmten Umständen begehen würde. Diese Auffassung, die von Johann Wolfgang von Goethe überliefert ist, weist auf unsere Schattenseiten hin, derer wir uns schämen. Deshalb bemühen wir uns diese hinter schönen Masken und Fassaden zu verbergen. So ist uns nicht möglich (und auch nicht nötig), unseren Mitmenschen völlig ungeschminkt und unbeschönigt zu begegnen.

In den Fortbildungen möchten wir anerkennen, dass wir in dieser Hinsicht letztlich alle in einem Boot sitzen. In jedem Menschen gibt es dunkle Seiten. Doch in jedem von uns finden wir auch die Liebesspur Gottes, die wir gemeinsam entdecken wollen. Um auf diese Entdeckungsreise gehen zu können, möchten wir uns gegenseitig den geschützten Rahmen bieten, der es uns ermöglicht, den Mut aufzubringen ein Stück mehr auf Masken und Mauern zu verzichten.

*** In großer Freiheit**

Es wird vermittelt und praktiziert, dass die Bedürfnisse des Ratsuchenden den Prozess bestimmen. Es gibt kein methodisches Vorgehen, das zwangsläufig zu einer systemischen Beratung oder Seelsorge gehört. Das gilt selbstverständlich auch für geistliche Elemente.

*** Großer Respekt vor dem Geheimnis des anderen**

Hier geht es um eine Facette der gegenseitigen Wertschätzung die besonders wichtig ist und in einzelnen Kursen immer wieder thematisiert wird: Jeder Mensch ist ein unergründliches Geheimnis und hat seine ganz persönlichen Seiten, die niemand anderen etwas angehen. Wenn uns jemand in der Seelsorge einen Auftrag erteilt, mit ihm zusammen auf eines seiner ganz persönlichen Themen zu schauen, gibt er uns damit eine Sondererlaubnis. Doch diese Genehmigung ist auf das Thema und auf die Zeit begrenzt, die wir miteinander arbeiten. Deswegen ist es bei Beendigung der Beratung dann wieder loszulassen, um es ganz der betreffenden Person zu überlassen. Es ist unangemessen weiter darüber nachzugrübeln und unzulässig darüber zu sprechen.

*** Lösungsorientiert und absichtslos**

Bei jeder Arbeit an einem Fallbeispiel suchen wir zuerst nach einem klaren Auftrag. So wird der Rahmen abgesteckt für die Berechtigung, uns in eine Beziehungsdynamik hineinzufühlen, die uns ja eigentlich nichts angeht.

Wer in die Gruppe ein Anliegen einbringt, bekommt eine Lösung angeboten. Ob er oder sie diese Möglichkeit auch tatsächlich ergreift, ist ihm / ihr völlig überlassen. Es ist kein Drängen statthaft. Wir müssen niemals einen anderen irgendwo hinbringen, um erfolgreich zu sein. Nur wer so absichtslos ist, kann sich sicher sein, nicht zu manipulieren.

*** Intensiv und aufgelockert**

Entspannungssequenzen sorgen dafür, dass die recht intensiven Seminarzeiten nicht zu viel Kraft kosten. Da auch Schweres nur mit einer Portion Leichtigkeit zu bewältigen ist, kommt der Humor nicht zu kurz. Neben Zeiten, in denen wir so intensiv arbeiten, dass auch Tränen fließen können, wird es welche geben, in denen wir viel lachen.

*** Etwas ganz für sich nehmen**

Man kann einen anderen Menschen nicht weiter führen, als man selbst gegangen ist. Wenn wir verschiedene methodische Schritte ausprobieren, sollten wir sie erst mal ganz für uns selbst nutzen. Nur wenn wir selbst mit einer Vorgehensweise ein Stück persönliche Erfahrung verbinden, werden wir die Sicherheit gewinnen, von der dann auch andere profitieren werden. Manchmal denken wir vielleicht zu schnell an die anderen – und wie wir sie von dieser Erkenntnis und Vorgehensweise in unserer Arbeit profitieren lassen, weil wir an einen bestimmten heißen Punkt bei uns selbst nicht heranwollen. Solch ein Ausweichmanöver ist nicht verboten. Wir sollten es bloß nicht als eine gottgewollte Selbstlosigkeit ansehen.